

Niedrigschwellige Angebote

Barbara Lischka

Angehörigenberatung e.V. Nürnberg

www.angehoerigenberatung-nbg.de



Inhalte

- Die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
- Hintergrund: Die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung
- Ziel und Konzept niedrighschwelliger Angebote
- Ein erfolgreiches Angebot aufbauen...



Die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg

Beratungsstelle Demenz

Fachstelle für pflegende Angehörige
4 MitarbeiterInnen mit 3,5 Fachstellen
1 Projektstelle „Demenznetzwerk
Nürnberg“

Gerontopsychiatrische Fachkoordination Mittelfranken (GeFa)

seit 2000,
eine Stelle mit 2 Mitarbeiterinnen

- seit 22 Jahren Beratungsstelle für Angehörige von hilfsbedürftigen älteren Menschen.
- Schwerpunkt Angehörige von demenzkranken Menschen (91% der Menschen, um die es in den Beratungen 2007 ging).



Hintergrund: die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung

Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige mit eingeschränkter Alltagskompetenz (§ 45a, § 45b SGBXI):

- Sachleistung zur Finanzierung von niedrigschwelligen Angeboten, Tagespflege, etc.
- Grundbetrag: 1200 €/Jahr
- Erhöhter Betrag: 2400 €/Jahr
- Auch ohne Pflegestufe möglich!



Ziel niedrigschwelliger Angebote:



**Pflegende Angehörige
entlasten**

durch die soziale Betreuung
demenzkranker Menschen



Konzept

HelferInnenkreis

- Soziale Einzelbetreuung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen.
- In der Wohnung des Erkrankten.
- Eine HelferIn betreut immer die gleiche Person.
- Keine hauswirtschaftlichen Aufgaben, keine Pflege.

Betreuungsgruppe

- Parallel zu Gesprächsgruppen für Angehörige oder als eigenständiges Angebot.
- Kaffee trinken – Singen – Spiele – Gespräche – Kochen.
- Team aus Fachkraft und HelferInnen.



Der HelferInnenkreis der Angehörigenberatung - Geschichte

- Gründung des HelferInnenkreises 1995.
- inzwischen 10 Schulungen durchgeführt.
- seit 1997 Abrechnung als stundenweise Verhinderungspflege möglich.
- seit 2002 Abrechnung als niedrigschwellige Betreuungsleistung möglich (PfIEG, damals 460 € pro Jahr).
- 2000-2003: Studie „Kennzeichen, Motive und Erfahrungen der Helferinnen und Helfer“.
- z.Zt. 51 Frauen und 3 Männer tätig.



Das Besondere am HelferInnenkreis

- niedrigschwellig für Angehörige
- vertrauenserweckend
- flexibel
- kostengünstig
- wohltuend für demenzkranke Menschen
- Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit für Träger

Ein erfolgreiches Angebot aufbauen...



Anerkennung als niedrigschwelliges Betreuungsangebot

Die Anerkennung erfolgt durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS)

- Voraussetzungen für die Anerkennung:
 - Betreuungsangebot auf Dauer, regelmäßig und verlässlich.
 - ausreichender Versicherungsschutz (Haftpflicht).
 - Konzept zur Qualitätssicherung des Betreuungsangebots (angemessene Schulung und Fortbildung, kontinuierliche fachliche Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlich Helfenden).
 - jährlicher Tätigkeitsbericht (v.a. Zahl und Art der Einsätze und eingesetzten Kräfte).



Förderung

- Förderung über das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) .
- Förderbeträge:
 - Schulung von HelferInnen (mind. 40 FE, Inhalte laut Empfehlung der Spitzenverbände der Pflegekassen, mind. 8 TN): 20 EUR pro FE.
 - Fortbildung von HelferInnen (mind. 8 FE, mind. 8 TN): 20 EUR pro FE.
 - Koordination und Begleitung von HelferInnen (mind. 250 Einsätze im Jahr): 1 EUR pro Einsatzstunde.
- Verdopplung der Beträge aufgrund zusätzlicher Förderung durch die Spitzenverbände der Pflegekassen.
- Förderverfahren: Antrag bis 1. April beim ZBFS, Verwendungsnachweis bis 1. April des Folgejahres.



Förderung – Zahlen

Durchschnittswerte HelferInnenkreis 2006:

- 43 HelferInnen, davon 36 mit Einsätzen aktiv.
- 2,1 betreute Familien pro HelferIn pro Jahr.
- 2,2 h pro Einsatz.
- 131 h in 61 Einsätzen pro HelferIn pro Jahr.



Auswahl der HelferInnen

- Die Entscheidung, wer als HelferIn eingesetzt wird, liegt beim Team der Angehörigenberatung e.V.
- Auswahlkriterien:
 - Kontinuierliche Teilnahme an der Schulung,
 - keine tätigkeitsrelevanten Vorstrafen,
 - keine chronischen psychischen Erkrankungen,
 - gute Deutschkenntnisse,
 - gepflegtes Äußeres,
 - Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme an den HelferInnen-Treffen,
 - Einfühlungsvermögen in die Situation von gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen und deren Angehörigen.



Schulung

Themen	•Einführung	3 FE
	•Basiswissen Krankheitsbilder	6 FE
	•Situation pflegender Angehöriger	7 FE
	•Umgang und Methoden der Betreuung und Beschäftigung	10 FE
	•Kommunikation und Gesprächsführung	5 FE
	•Rolle als HelferIn	6 FE
	•Basiswissen Pflege	6 FE
	•Rechtliche Grundlagen	3 FE
	•Abschluss	3 FE
Methoden	•Vorträge, Diskussionen	
	•Arbeitsgruppen, Einzelarbeit, Rollenspiele	
	•Filme	
Abschluss	•Zertifikat	



Handbuch HelferInnenkreis

- Infos über den Aufbau eines HelferInnenkreis
- Detaillierte Pläne für jedes Schulungs-Thema
- CD mit Folien in PDF- oder PPT-Format
- Infos und Tipps zu Didaktik und Methoden

Überarbeitete 2. Auflage Anfang 2009



Aufwandsentschädigung

- 8 € pro Stunde, bis 2100 € im Jahr steuerfrei (§ 3 EStG; analog Übungsleiterpauschale).
- Fördert Engagement und längerfristige Bindung.



Rahmenbedingungen

- Vereinsmitgliedschaft der HelferInnen.
- Haftpflicht- und Unfallversicherung.
- direkte Abrechnung zwischen HelferIn und Angehörigen.
- keine Vermittlungsgebühr/Anteil für die AB.



Begleitung durch hauptamtliche MitarbeiterInnen

- Entscheidungsfreiheit.
- Vermittlung und Organisation eines gemeinsamen Erstbesuchs durch die hauptamtliche MitarbeiterIn.
- Eigenständige Besuche in Absprache mit den Angehörigen.
- Unterstützung und Begleitung durch die hauptamtliche MitarbeiterIn.
- Regelmäßige HelferInnen-Treffen.
- Jährliche Fortbildung.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.angehoerigenberatung-nbg.de

